



I.

Einleitung, Gründung der Kunstgewerbeschule.

Auf Grund eines Allerhöchsten Erlasses vom 14. Decbr. 1874 wird in den Verhandlungen am 22. Mai 1875 seitens des Staates der Stadt Düsseldorf ein Betrag von 250 000 Mark für Herstellung von Räumlichkeiten für ein zu errichtendes Kunstgewerbemuseum und für die damit zu verbindende Kunstgewerbeschule zugesichert.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt am 10. Decbr. 1878, eine besondere Commission mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zu betrauen.

Am 3. Mai 1879 befürwortet die Commission die Errichtung einer Kunstgewerbeschule, mit welcher eine Bibliothek und eine Vorbildersammlung verbunden sein soll.

Auf den an die Königliche Regierung am 28. August 1879 gerichteten Antrag empfiehlt das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, vorzugsweise auf die Errichtung einer Kunstgewerbeschule das Augenmerk zu richten, die Anschaffung von ausgeführten Arbeiten auf die für den kunstgewerblichen Unterricht nothwendigen Originale wie Copien zu beschränken.

Am 24. März 1880 finden unter Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten von Hagemester, bei Anwesenheit des Ministerialcommissars, des um die Hebung des Kunstgewerbes hochverdienten Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Lüders, die entscheidenden Verhandlungen über die Errichtung der Kunstgewerbeschule und über die Stellung und Thätigkeit des Directors statt. Der Vorschlag, eine Baugewerkschule mit der Kunstgewerbeschule zu verbinden, wurde fallen gelassen.

Durch Erlafs des Herrn Ministers vom 28. November 1881 wird ein Staatszuschufs von 7830 Mark für 10 Jahre, ferner ein einmaliger Beitrag von 5000 Mark zur Beschaffung von Lehrmitteln bewilligt.

Das Statut der Schule wird durch Ministerialerlafs vom 15. Mai 1882 genehmigt.

In der Schulvorstandssitzung vom 17. August 1882 wird der Director der Kunstgewerbeschule zu Cassel, Architekt H. Stiller, einstimmig zum Director gewählt.

Mit einem Festact eröffnete Herr Oberbürgermeister Becker, dessen Energie und Wohlwollen die Schule viel verdankt, am 3. April 1883 die Kunstgewerbeschule.



Statut

der

Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

§ 1.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf soll jungen Gewerbetreibenden, welche eine gute Volksschulbildung besitzen, Gelegenheit bieten, sich solche Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, welche sie zu der erfolgreichen Ausübung ihres Berufes, besonders in künstlerischer Beziehung, befähigen.

Die mit derselben verbundene Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Arbeiten und Bibliothek können von Jedermann unter den besonders festzustellenden Bedingungen benutzt werden.

§ 2.

Die Unterrichtsanstalt besteht zunächst aus drei aufsteigenden Klassen für Freihandzeichnen, aus eben so vielen für gebundenes Zeichnen, aus zwei Klassen für den Unterricht in der Geometrie, aus einer Klasse für Decorationsmaler und aus zwei Klassen für den Unterricht im Modelliren.

§ 3.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Theilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welche dazu während der ersten 10 Jahre einen Staatszuschuss von 7830 Mark jährlich erhält.

§ 4.

Die Verwaltung der Anstalt wird von einem Vorstande geführt, welcher aus neun Mitgliedern besteht, und zwar aus drei von der Staatsregierung zu ernennenden, dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf resp. dem von demselben delegirten Beigeordneten als Vorsitzenden und vier anderen gleichfalls von der Stadtverordneten-Versammlung auf fünf Jahre zu wählenden Mitgliedern und dem jeweiligen Director der Anstalt. Die Geschäftsführung des Vorstandes wird durch eine besondere Instruction geregelt, welche von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu genehmigen ist.

§ 5.

Die Beschlüsse des Vorstandes, in welchem jedes Mitglied eine Stimme führt, erfolgen nach Stimmenmehrheit, jedoch ruht die Stimme des Einzelnen in allen Angelegenheiten, welche sein persönliches Interesse berühren.

Beschlußfähig ist der Schulvorstand, wenn, auf vorhergängige Einladung sämtlicher Mitglieder, aufser dem Vorsitzenden mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder votirt haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 6.

Der für die Verwaltung der Anstalt maßgebende Etat unterliegt der Beschlußfassung der städtischen Behörden, sowie der Genehmigung des Ministers.

§ 7.

Der Lehrplan und spätere Abänderungen desselben, sowie die über die Benutzung der kunstgewerblichen Sammlung und der Bibliothek zu erlassenden Vorschriften bedürfen der Genehmigung des Ministers.

§ 8.

Die Anstellung von Lehrern erfolgt unter Genehmigung des Ministers und zwar in der Regel zunächst im Wege des Vertrages mit Vorbehalt gegenseitiger 6monatlicher Kündigung gegen Gewährung von Remuneration; eine definitive Anstellung aber nur ausnahmsweise und in der Regel nicht früher als nach Ablauf von drei Jahren.

§ 9.

Dieses Statut bleibt so lange in Kraft, als der Staatszuschufs gewährt wird.

Mit vorstehendem Statut haben sich der Oberbürgermeister und die Stadtverordneten-Versammlung durch Beschluß vom 20. Decbr. d. J. einverstanden erklärt.

Düsseldorf, den 22. December 1881.

Der Oberbürgermeister:

gez. Becker.

Vorstehendes Statut wird hierdurch genehmigt.

Berlin, den 28. Februar 1882.

**Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.**

I. A.:

gez. Greiff.

II.

Programm im I. Schuljahr 1883/84.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 mit folgendem Programm, welches bis 1893 wesentliche Abänderungen erhalten hat, eröffnet:

Gründung.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist eine von der Stadt Düsseldorf gegründete, durch Staatszuschufs unterstützte und unter Aufsicht des Staates und eines Schulvorstandes stehende Lehranstalt.

Zweck.

Die Kunstgewerbeschule soll jungen Gewerbetreibenden, welche eine gute Volksschulbildung besitzen, Gelegenheit bieten, sich solche Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, welche sie zu der erfolgreichen Ausübung ihres Berufes, besonders in künstlerischer Beziehung, befähigen.

Einrichtung.

Die Schule besteht aus 3 Abtheilungen:

1. der Vorschule,
2. der Fachschule,
3. der Abendschule.

Die Vor- und Fachschule hat Tagesunterricht und ist für diejenigen bestimmt, welche ihre ganze Zeit dem Unterrichte widmen können. Die Abendschule hat den Zweck, Lehrlingen und Gehülften in ihren freien Stunden neben der praktischen Tagesthätigkeit Gelegenheit zu künstlerischer Ausbildung zu geben.

Der Unterricht erfolgt bereits in der Vor- und Abendschule unter möglichster Berücksichtigung des Berufes.

I. Vorschule.

Aufgabe der Vorschule ist die Vorbereitung für die Fachklassen. Der Unterricht umfaßt Freihandzeichnen nach Körpern, Flach- und Gipsornamenten, geometrisches Zeichnen incl. Schattenconstruction, ornamentale Formenlehre, in welcher das farbige Ornament der verschiedenen Stilperioden behandelt wird. Vorgeschrittene Schüler können anstatt an der ornamentalen Formenlehre am Modelliren theilnehmen.

Der Unterricht ist für sämtliche Schüler dieser Abtheilung bestimmt und dauert in der Regel ein Jahr.

Unterrichtszeit von 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags, Sonnabend Nachmittag frei.

II. Fachschule.

Aufgabe der Fachschule ist die Ausbildung junger Handwerker für selbständige kunstgewerbliche Leistungen.

Die Fachschule zerfällt in folgende Fachklassen:

1. Fachklasse für Möbel-, Geräth- und Architektur-Zeichnen.

Der Unterricht erstreckt sich auf Aufnahmen und Entwürfe kunstgewerblicher Gegenstände und Anwendung der architektonischen Formenlehre.

2. Fachklasse für decoratives Malen.

Der Unterricht umfasst das Copiren und Entwerfen, Zeichnen und Malen von Flächendecorationen.

3. Fachklasse für Modelliren.

Der Unterricht erstreckt sich auf das Modelliren und Schnitzen von Ornamenten und Figuren, auf das Copiren und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände.

III. Abendschule.

Der Unterricht findet an den Wochentagen abends von 7—9 Uhr statt und umfasst folgende Gegenstände:

Freihandzeichnen nach Flachornamenten und Körpern, ornamentales Gipszeichnen, figurales Gipszeichnen, Actzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen für Möbel, Geräthe und Bauschmuck, Modelliren.

Schulgeld.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme halbjährig vorausbezahlt werden muß, beträgt:

für die Vorschule	pro Jahr	40	M
„ „ Fachschule	„ „	60	„
„ „ Abendschule	„ „	20	„

Hospitanten zahlen die Hälfte des Jahresbeitrages. Armen Schülern, welche ihre Bedürftigkeit nachzuweisen haben, kann das Schulgeld ganz oder theilweise durch den Vorstand erlassen werden.

Ferien.

Ferien finden statt vom	24. December	bis	2. Januar,
„	15. März	„	1. April,
„	15. August	„	1. October.

Lehrpersonal.

H. Stiller, Architekt, Director.

Cl. Buscher, Bildhauer.

Joh. Kleesattel, Architekt.

Ig. Wagner, Decorationsmaler.

Als Assistenten: **Th. Jansen**, Architekt.

W. Sprengel, Maler.

III.

Weiterer Ausbau der Fachschule.

Schuljahr 1884/85.

Zu den bestehenden 3 Fachklassen trat im Wintersemester des Schuljahres 1884/85 hinzu die

Fachklasse für figurales Zeichnen und Malen

(Lehrer Historienmaler Fr. Neuhaus).

Sodann wurde für das bisher mit der Modellirklasse verbundene Holzschnitzen eine gesonderte

Fachklasse für ornamentales und figurales Holzschnitzen

eingerrichtet, welchen Unterricht Herr Bildhauer Buscher mitübernahm.

Schuljahr 1885/86.

Im Laufe des Schuljahres 1885/86 wurde durch die Umwandlung der Dach-Etage in Oberlichtsäle Raum für die Tagesfachklasse für decoratives Malen geschaffen.

Im Abendunterrichte wurden figurales Gipszeichnen und Actzeichnen nach Einrichtung eines Actsaales getrennt. Es wurden somit ertheilt:

3 Abende Actzeichnen

3 „ figurales Gipszeichnen.

Sodann wurden mit Beginn des Wintersemesters eingeführt:

Vorträge in Anatomie, 2mal 2 Stunden wöchentlich nur für den Winter,

„ „ Stillehre, 1mal 2 Stunden wöchentlich Sommer und Winter.

Schuljahr 1886/87.

Mit Beginn des Wintersemesters am 1. October 1886 wurde neu eröffnet die

Fachklasse für Treiben, Graviren und Ciseliren

(Lehrer Ciseleur Peyerimhoff).

Ferner trat an Stelle bisheriger Hilfslehrer als ordentlicher Lehrer für geometrisches Zeichnen und ornamentale Formenlehre mit dem 1. October 1886 Architekt Geyer ein.

Schuljahr 1887/88.

Im Schuljahr 1887/88 fanden keine Veränderungen im Lehrplan statt.

Schuljahr 1888/89.

Für alle Fachschüler, welche vormittags in ihren Fachklassen unterrichtet wurden, trat mit Beginn des Wintersemesters 1888/89 ein weiterer Ergänzungsunterricht an vier Nachmittagen hinzu.

Es wurden zu dem Zwecke eingerichtet:

a. eine Klasse für Entwerfen von Flächendecorationen,

in welcher vorgeschrittene Schüler zum selbständigen Entwerfen angeleitet werden sollen;

b. eine Klasse für ornamentales und figurales Gipszeichnen,

in welcher Fachschüler jeden Gewerbes unterrichtet werden.

Damit war einem bisher fühlbaren Mangel abgeholfen und konnte von nun an jeder Tagesfachschüler seinem Fache entsprechend an den Nachmittagen voll beschäftigt werden.

Den Unterricht in der erstgenannten Klasse übernahm Architekt Geyer. An dessen Stelle trat für geometr. Zeichnen und Schatten-constructionen der seit dem 1. April 1888 mit der Verwaltung der Bibliothek, der Sammlungen etc. betraute Architekt Hermanns ein.

Den Unterricht in zweitgenannter Klasse ertheilte Maler Sprengel.

Aus dem beigefügten Stundenplane (Seite 13) des Wintersemesters 1888/89, der auch für das nachfolgende Jahr bis zum Sommersemester 1890 unverändert blieb, sind die Unterrichtsgegenstände für Vor-, Fach- und Abendschule ersichtlich.

Mit dem 1. April 1890 wurden die Vorbereitungsklassen im Abendunterrichte für geometrisches Zeichnen und Flachornamentzeichnen an die gewerbliche Fortbildungsschule verlegt, und an deren Stelle im Abendunterrichte der Kunstgewerbeschule eine Fachklasse für Entwerfen von Flächendecorationen und eine Fachklasse für Graviren und Wachsmo-
delliren eingerichtet. (Ueber die Entwicklung der gewerblichen Fortbildungsschule vergleiche die im Anhang gegebene Uebersicht.)

Der Stundenplan für die nächsten Jahre ist auf Seite 14 abgedruckt.

Stundenplan für das Schuljahr 1890/91, 91/92, 92/93. Vorschule. Saal 17.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
ornam. Formenlehre	Freihandzeichnen	Vormittags ornam. Formenlehre	von 8-12 Freihandzeichnen	geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen
ornam. Formenlehre	geometr. Zeichnen	Nachmittags ornam. Formenlehre	von 2-6 geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	frei.

Vorschule. Saal 34.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
ornam. Formenlehre	geometr. Zeichnen	Vormittags Freihandzeichnen	von 8-12 geometr. Zeichnen	Freihandzeichnen	ornam. Formenlehre
Freihandzeichnen	Freihandzeichnen	Nachmittags ornam. Formenlehre	von 2-6 ornam. Formenlehre	geometr. Zeichnen	frei

Fachschule.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Jeden Vormittag von 8-12: Fachunterricht für Möbel-, Geräth- und Architektur-Zeichnen. Saal 24.					
	desgl.	desgl.	Decorationsmalerei.	"	31.
	desgl.	desgl.	figurales Zeichnen, Thier- und Draperiestudien.	"	13.
	desgl.	desgl.	ornamentales und figurales Modelliren.	"	21.
	desgl.	desgl.	ornamentales und figurales Holzschnitzen.	"	16.
			Treiben, Graviren und Ciseliren.	"	21.
Nachmittag:					
Perspective 2-6. S. 24	Gipszeichnen	Perspective 2-4. S. 24	Gipszeichnen	Perspective 2-6. S. 24	
*Anatomie 4-6. " 27	2-6. S. 15	Stillehre 4-6. " 24	2-6. S. 24.	Anatomie 4-6. " 27	frei
**Blumenzeichnen	Entwerfen v. Flächen-	Blumenzeichnen	Entwerfen v. Flächen-	Blumenzeichnen	
und Malen 2-6. S. 15	decorationen 2-6. S. 24	und Malen 2-4. S. 15	decorationen 2-6. S. 24	und Malen 2-6. S. 15	

* nur für das Wintersemester.
** im Sommer 92 eingeführt.

Abendschule von 7-9.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Gipszeichnen. S. 15	Gipszeichnen. S. 15	Gipszeichnen. S. 15	Gipszeichnen. S. 15	Gipszeichnen. S. 15	Gipszeichnen. S. 15
Modelliren. " 19	Entwerfen v. Flächen-	Modelliren. " 19	Entwerfen v. Flächen-	Modelliren. " 19	Entwerfen v. Flächen-
Actzeichnen. " 27	decorationen. S. 24	Actzeichnen. " 27	decorationen. S. 24	Actzeichnen. " 27	decorationen. S. 24
Fachzeichnen. " 24	Wachs-Modelliren	Fachzeichnen. " 24	Wachs-Modelliren	Fachzeichnen. " 24	Wachs-Modelliren
	f. Metallarbeiter S. 17		f. Metallarbeiter S. 17		f. Metallarbeiter S. 17

Gipsformerei.

Mit Beginn des Schuljahres 1888/89 wurde eine Gipsformerei eingerichtet, welche einerseits das Unterrichtsmaterial an Gipsabgüssen zu ergänzen und zu vervielfältigen, andererseits das Abformen der in den Modellirklassen geschaffenen besseren Schülerarbeiten und der bei den Monatsconcurrenten preisgekrönten Lösungen zu besorgen hat.

Lehrpersonal.

Anlässlich der Vermehrung der Fachklassen und Einrichtung des Ergänzungsunterrichtes etc. waren im Schuljahr 1888/89 folgende Lehrer thätig:

Director: **H. Stiller**, Architekt, Professor.
Cl. Buscher, Bildhauer.
C. Geyer, Architekt.
J. Kleesattel, Architekt.
Fr. Neuhaus, Historienmaler.
Jul. Peyerimhoff, Ciseleur.
Ig. Wagner, Maler.
Joh. Hermanns, Architekt.
W. Sprengel, Maler.
F. Schaarschmidt, Maler.

Durch den Tod verlor die Schule die ausgezeichneten Lehrer Th. Janssen und Professor Nikutowski, welcher letzterer die Vorlesungen über Anatomie bisher gehalten hatte.

Das Personal der Schule blieb unverändert bis zum Beginn des Wintersemesters 1890/91, wo die nothwendig gewordene Theilung der Vorschule in Parallelklassen zwei Lehrkräfte mehr erforderte. Es traten hinzu:

Zeichenlehrer **C. Heikhaus** für geometr. Zeichnen und Freihandzeichnen,
Decorationsmaler **L. Wagner** für ornamentale Formenlehre.

Schuljahr 1892/93.

Zu Anfang des Sommersemesters 1892/93 wurde an zwei Nachmittagen versuchsweise mit 2 mal 4 Stunden Unterricht eine

Pflanzenklasse,*

d. h. eine Klasse für Zeichnen, Malen und Stilisiren von lebenden Pflanzen eingerichtet.

* Diese Klasse wurde für das Schuljahr 1893/94 in den Etat aufgenommen, außerdem eine Trennung der Fachklasse für Decorationsmaler in eine Ober- und Unterabtheilung für das Wintersemester 1893/94 vorgesehen.

Den Unterricht erteilte Herr Maler Sprengel, der dafür in seinem übrigen Unterrichte (Freihand- und Gipszeichnen) durch einen älteren Schüler als Assistenten entlastet wurde.

Sodann trat an Stelle des durch Wegzug von Düsseldorf auscheidenden Malers Schaarschmidt für den Unterricht in Anatomie Herr Dr. med. R. Pfeiffer im Wintersemester 1892/93 ein.



Programm für das Schuljahr 1892/93.

Gründung.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist eine von der Stadt Düsseldorf gegründete, durch Staatszuschufs unterstützte und unter Aufsicht des Staates und eines Schulvorstandes stehende Lehranstalt. Die specielle Leitung fällt dem Director zu.

Zweck.

Die Kunstgewerbeschule soll jungen Gewerbetreibenden, welche eine gute Volksschulbildung besitzen, Gelegenheit bieten, sich solche Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, welche sie zu der erfolgreichen Ausübung ihres Berufes, besonders in künstlerischer Beziehung, befähigen.

Einrichtung.

Die Schule besteht aus 3 Abtheilungen:

- I. der Vorschule,
- II. der Fachschule,
- III. der Abendschule.

Die **Vor- und Fachschule** hat Tagesunterricht und ist für diejenigen bestimmt, welche ihre ganze Zeit dem Unterricht widmen können. Die **Abendschule** hat den Zweck, Lehrlingen und Gehülften in ihren freien Stunden neben der praktischen Tagesthätigkeit Gelegenheit zu künstlerischer Ausbildung im eigenen Berufe zu geben.

I. Vorschule.

Aufgabe der Vorschule ist die Vorbereitung für die Fachklassen. Der Unterricht umfaßt Freihandzeichnen nach Körpern, Flach- und Gipsornamenten; Schattiren; geometrisches Zeichnen incl. Schattenconstruction; ornamentale Formenlehre, in welcher das farbige Ornament der verschiedenen Stilperioden behandelt wird.

Der Unterricht ist für sämtliche Schüler dieser Abtheilung bestimmt und dauert in der Regel ein Jahr.

Unterrichtszeit von 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.
Sonnabend Nachmittag frei.

II. Fachschule.

Aufgabe der Fachschule ist die Ausbildung junger Handwerker für selbständige, kunstgewerbliche Leistungen.

Die Fachschule zerfällt in folgende Fachklassen:

1. **Fachklasse für Möbel-, Geräth- und Architektur-Zeichnen.**

Der Unterricht erstreckt sich auf Aufnahmen, Entwürfe kunstgewerblicher Gegenstände und Einrichtungen, auf Anwendung der architektonischen Formenlehre.

2. **Fachklasse für decoratives Malen.**

Der Unterricht umfaßt das Kopiren und Entwerfen, Zeichnen und Malen von Flächendecorationen.

3. **Fachklasse für figurales Zeichnen und Malen.**

Der Unterricht wird unter Berücksichtigung der in den gewerblichen Künsten vorkommenden figürlichen Darstellungen ertheilt, umfaßt das Zeichnen nach Körpertheilen und Figuren, das Malen decorativer Stillleben.

4. **Fachklasse für ornamentales und figurales Modelliren in Thon und Wachs, verbunden mit der**

5. **Fachklasse für ornamentales und figurales Holzschnitzen.**

Der Unterricht in diesen beiden Klassen erstreckt sich auf das Modelliren und Schnitzen von Ornamenten und Figuren, auf das Kopiren und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände.

6. **Fachklasse für Treiben, Graviren und Ciseliren.** Eingerichtet für Graveure, Gold- und Silberarbeiter, erstreckt sich der Unterricht in dieser Klasse auf ornamentale und figurale Darstellungen, auf die Verzierung von Gebrauchs- und Ziergegenständen.

Aufser dem eigentlichen Fachunterricht haben die Fachschüler je nach dem Berufe theilzunehmen:

1. am **Gipszeichnen, Blumenzeichnen und Malen**, an dem **Entwerfen** von **Flächendecorationen**, an den Uebungen in der **Perspective**, an den Vorträgen über **Anatomie** und **Stillehre**, welche nachmittags stattfinden;

2. am **Actzeichnen** im Abendunterrichte, sofern sie dafür vorgebildet sind. Fachschüler können hiervon nur durch den Nachweis des stattgefundenen Besuches der betreffenden Unterrichtsgegenstände entbunden werden.

Nach dem Ermessen des Directors können Fachschüler an dem Unterrichte in mehreren Fachklassen theilnehmen.

Unterrichtszeit von 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.
Sonnabend Nachmittag frei.

III. Abendschule.

Der Unterricht findet an den Wochentagen abends von 7—9 Uhr statt und umfaßt folgende Gegenstände:

Ornamentales Gipszeichnen, figurales Gipszeichnen, Actzeichnen, Fachzeichnen für Möbel, Geräte und Bauschmuck, Modelliren für Bildhauer und Stuckateure, Wachsmmodelliren für Graveure, Gold- und Silberarbeiter, Entwerfen von Flächendecorationen.

Aufnahmebedingungen

für die **Vor- und Abendschule:**

1. ein Alter von mindestens 14 Jahren,
2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
3. die Wahl eines praktischen Berufs:

für die **Fachschule:**

Absolvirung der Vorschule oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. — Erwünscht ist außerdem, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist.

Hospitanten, d. h. solche, welche nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Theil desselben genießen wollen, werden nur für die Fachklassen aufgenommen, sie müssen den Nachweis der Vorbildung beibringen, die Lehrzeit zurückgelegt haben und in einer Werkstatt praktisch thätig sein.

Die Aufnahmen finden durch den Director mit Beginn jeden Schulhalbjahres am 1. April und am 1. October statt. Nur ausnahmsweise können vorgebildete Schüler in der Zwischenzeit aufgenommen werden.

Schulgeld.

Das Schulgeld, welches bei der **Aufnahme halbjährlich voraus bezahlt werden muß**, beträgt:

für die Vorbereitungs- und Fachklassen	
pro Sommer-Halbjahr	ℳ 25,
" Winter-Halbjahr	" 35,
für die Abendklassen	
pro Sommer-Halbjahr	ℳ 10,
" Winter-Halbjahr	" 10,
für Hospitanten	
pro Sommer-Semester	ℳ 15,
" Winter-Semester	" 20.

Armen Schülern, welche ihre Bedürftigkeit nachzuweisen haben, kann das Schulgeld ganz oder theilweise durch den Vorstand erlassen werden.

Nach Erlegung des Schulgeldes wird den Schülern eine Legitimationskarte ausgehändigt.

Stipendien.

Fleißigen und besonders begabten mittellosen Schülern werden auf Antrag Stipendien verliehen.

Ferien.

Ferien finden statt:

vom 24. Dezember bis 2. Januar,
" 15. März " 1. April,
" 15. August " 1. October,

sofern nicht durch besondere Verhältnisse Abänderungen geboten sind.

Ausstellungen von Schülerarbeiten und Prämiirungen.

Am Schlusse jedes Winter-Halbjahres findet eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt. Bis dahin bleiben die im Laufe des Jahres von den Schülern gefertigten Arbeiten im Gewahrsam der Schule. Der Schule steht das Recht zu, hervorragende Schülerarbeiten gegen Entschädigung zu behalten. Es bleibt vorbehalten, die tüchtigsten Arbeiten durch Verleihung von Prämien auszuzeichnen.

Zeugnisse und Versetzungen.

Zeugnisse über die Dauer des Schulbesuchs, über Kenntnisse und Fähigkeiten werden den Schülern auf Wunsch ausgestellt. Ueber Versetzungen entscheidet die Lehrer-Conferenz.

Ausweisungen.

Durch Beschluß des Schulvorstandes kann auf Grund einer Lehrer-Conferenz ein Schüler jederzeit ausgewiesen werden, wenn derselbe durch sein Betragen, durch Unfleiß, mangelnde Begabung und durch Schulversäumnisse dazu Anlaß giebt.

Materialien.

Jeder Schüler hat für die Beschaffung sämtlicher Materialien und Geräthschaften selbst Sorge zu tragen.

Bibliothek.

Dieselbe kann zu bestimmten Bibliothekstunden und unter besonderen Bedingungen von allen Schülern benutzt werden.

Lehrer-Personal.

Director: Professor **H. Stiller**, Architekt.

Lehrer:

Clemens Buscher, Bildhauer, Fachklasse.

Joseph Kleesattel, Architekt, „

Fritz Neuhaus, Historienmaler, „

Julius Peyerimhoff, Ciseleur, Fachklasse.

Ignaz Wagner, Decorationsmaler, „

Carl Geyer, Architekt, für Entwerfen von Flächendekorationen und ornamentale Formenlehre.

Wilhelm Sprengel, Maler, für Gipszeichnen und Blumenstudien.

Joh. Hermanns, Architekt, für geometr. Zeichnen und Verwaltung der Bibliothek.

Heikhaus, für geometr. Zeichnen und Freihandzeichnen.

Ludwig Wagner, für ornamentale Formenlehre.

Dr. R. Pfeiffer für Anatomie.

Hülf- und Aufsichtspersonal.

Adloff, Former.

Sauer, Castellan.

Schulordnung.

1. Jeder Schüler hat den Anordnungen des Directors und sämtlicher Lehrer sowie des Aufsichtsbeamten unbedingt Folge zu leisten.
2. Jeder Schüler ist verpflichtet, den Unterricht regelmäfsig zu besuchen, sich pünktlich zum Beginn des Unterrichtes einzufinden und überall ein anständiges Betragen zu wahren.
3. Jede Versäumnifs ist rechtzeitig, jedenfalls sofort beim Wiedereintritt, genügend zu entschuldigen.
4. In den Räumen der Anstalt ist das **Tabakrauchen** auf das **strengste** verboten.
5. Das Schullokal, Inventar und die Lehrmittel sind vor Beschädigung zu bewahren.
Für jeden Schaden haftet der Schuldige, im Falle der Zahlungsunfähigkeit die Eltern.
6. Die für den Unterricht ausgegebenen Vorlagen und Modelle dürfen nicht aus der Schule entfernt werden.
7. Wohnungsveränderungen der Schüler sind dem Director sofort anzuzeigen.

8. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden unnach-sichtlich mit Verweis, zeitweiliger Ausschließung oder Ausweisung aus der Schule bestraft.

Der Schulvorstand:

Lindemann, Oberbürgermeister.	Bosch, Maler.	Conzen, Hoflieferant und Stadtverordneter.
Prof. Dr. Rovenhagen, Regierungs- und Schulrath.	Lieber, Geh. Regierungs- und Baurath.	Riffart, Baumeister.
Schill, Professor an der Königl. Kunst-Akademie.	Hiby, Fabrikant.	
Prof. Stiller, Director.		



IV.

Monats-Concurrenzen.

Um den in den Fachklassen beschäftigten Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Fähigkeiten im selbständigen Lösen gestellter Aufgaben zu bethätigen, und um dieselben in ihrer freien Zeit anregend zu beschäftigen, wurden mit Beginn des Wintersemesters 1887/88 sogenannte Monats-Concurrenzen eingeführt, wobei eine Besprechung der Arbeiten vor den Schülern mit Preisvertheilung vorgesehen war.

Durchschnittlich wurde den Schülern 4—5 Wochen Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben gelassen.

Die bis dahin am Schulschluss übliche Prämiiirung kam in Wegfall und wurde die im Etat ausgeworfene Summe zu Prämien für erfolgreiche Betheiligung an den Monats-Concurrenzen verwendet.

Die Theilnahme an diesen Preisaufgaben war immer eine sehr rege, die prämirten Entwürfe wurden aufbewahrt und am Schulschluss zu einer besonderen Ausstellung vereinigt.

Nachstehend folgt das Verzeichnifs der im Laufe der verschiedenen Jahre gestellten Aufgaben.

Verzeichnifs der gestellten Concurrenz-Aufgaben.

Im Wintersemester 1887/88.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

Entwurf zu einem freihängenden Wandschränkchen.

II. Für Decorationsmaler.

Entwurf zur Bemalung einer Holzdecke (Corridordecke).

III. Für Lithographen und Zeichner.

Entwurf zu einer Mitgliedskarte und einem Aushang für den Verein „Akanthus“.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

Modell einer Schrankfüllung.

Im Wintersemester 1888/89.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einem Herren-Schreibtisch.
2. " " " Buffet, deutsche Renaissance.
3. " " " Rednerpult.

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zur Bemalung einer Wohnzimmerdecke mit gegebener Theilung.
2. Entwurf zu einer Wand- und Deckenmalerei eines Badezimmers.
3. " " " Festdecoration einer Eingangsthür.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Umschlag zu einem Notizkalender für das Jahr 1889.
2. Plakat (Ausstellung von Schülerarbeiten der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf 1889).
3. Farbige Ausstattung eines Cartons für Briefbogen und Couverts.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Modell zu einer Thürbekrönung für ein Wohnzimmer.
2. " " " Friesfüllung.
3. " " " Schrifttafel.

Im Sommersemester 1889.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einem Bücherschrank.
2. " " " Waschränkchen.

II. Für Decorationsmaler.

1. Bemalung eines Ofenschirmes.
2. " des Kreuzgewölbes einer Kapelle.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Kalenderumschlag (Niederrheinischer Volkskalender 1890).
2. Gratulationskarten zu Weihnachten.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Modell eines Wandconsols.
2. " " Spiegelrahmens.

Im Wintersemester 1889/90.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einer Wandvertäfelung und Thür eines Speisezimmers.
2. " " " Kneipstube (Wandparthie und Möbel).
3. Letztere Aufgabe wurde wiederholt.

II. Für Decorationsmaler.

1. Bemalung einer Decke.
2. Decoration einer Eingangsthür (Hochzeitsfeier).
3. Bemalung der Füllungen einer Salonthür.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einer Mitgliedskarte für einen Carnevalverein zu Düsseldorf.
2. " " einem Briefkopf für ein lithograph. Institut.
3. " " " Diplom der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Entwurf zu einer geschnitzten Stuhllehne.
2. " " einem Mittelstück (Rosette) einer Zimmerdecke.
3. " " einer halbkreisförmigen Thürfüllung.

Im Sommersemester 1890.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einem Herrenschräbisch.
2. " " " Buffet.

II. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einer Eintrittskarte für das Niederrheinische Musikfest.
2. " zur Ausstattung eines Cigarretten-Schächtelchens.
3. Außerordentliche Concurrrenz für die Erlangung von Briefpapier-Cassetten für die Firma Schöller in Düren.

III. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Entwurf zu einem Wappenschild mit dem deutschen Reichsadler.
2. " " " Schlufsstein.

Im Wintersemester 1890/91.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einer dreitheiligen Hausthür.
2. " " einem Zierschrank.
3. " " einer einflügeligen Zimmerthür mit Wandvertäfelung.
4. " " einem Bücherschrank.

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zur Bemalung einer Wandfläche (Verkaufshalle).
2. " " " eines Kreuzgewölbes (Musikschule).
3. Letztere Aufgabe wurde wiederholt.
4. Entwurf zu einer Friesbemalung.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einem Umschlag für den Jahresbericht des Central-Gewerbe-Vereins.
2. Entwurf zu einem Lotterielos.
3. " " einer Fabrikmarke für eine Chocoladenfabrik.
4. " " " Geschäftsempfehlungskarte, doppelseitig.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Entwurf zu einer kreisrunden Füllung mit Wappen.
2. " " " Füllung mit Trophäe.
3. " " einem Handels-Emblem in gegebenem Felde.
4. " " einer Karyatide.

V. Für Graveure und Ciseleure.

1. Wachsmo-
dell zu einem Wappen mit Helmzier etc., in kreisrundem Feld.
2. Wachsmo-
dell zu einer Mantelschliesse.
3. " " " Album-Ecke, Metallverzierung.
4. " " einem Mittelstück einer Albumdecke.

Im Sommersemester 1891.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einem Wandschränkchen.
2. " " " Garderobeständer.

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zur Bemalung der Fensterleibung eines Concertsaales.
2. " " " " Fenstergewölblfläche eines Concertsaales.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einer Geschäftskarte für ein Gold- und Silberwaaren-
geschäft.
2. Entwurf zu einer Mitgliedskarte für den Architekten-Verein zu
Düsseldorf.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Modell „Düsseldorfer Stadtwappen in einem Kranze“.
2. " zu einer verzierten Umrahmung eines Ochsenauges, Oeil de
boeuf.

V. Für Graveure und Ciseleure.

1. Wachsmo-
dell einer Cassettenfüllung.
2. " " Schale, Rand derselben.

Im Wintersemester 1891/92.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einer Standuhr (Hausuhr).
2. " " einem zweiflügeligen Einfahrtsthor (Hausthor).
3. " " " Waschränkchen mit anschließender Wandver-
täfelung.
4. Entwurf zu einer Zimmerwand mit Erkersitz.
5. Aufserordentliche Concurrenz: Entwurf zu einem Zeitungskiosk.

Ia. Für Schlosser und Architekten.

1. Entwurf zu einer halbkreisförmigen Oberlichtfüllung.
2. " " einem Treppengeländer aus Schmiedeeisen.

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zu einer Intarsienfüllung einer Wandvertäfelung.
2. „ zur Bemalung eines Frieses an der Façade eines Geschäftshauses.
3. Entwurf zur Bemalung einer Zimmerdecke mit gegebener Theilung.
4. „ zu einer gemalten Decke im Stil des Rococo.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einem Weihnachtskatalog für ein Spielwaarengeschäft.
2. „ „ einer Weinkarte für eine Restauration zu Düsseldorf.
3. „ „ einem Deckel einer Bonbonschachtel für eine Chocoladenfabrik.
4. Ausstattung des Festprogramms für das 75jährige Regimentsjubiläum des Niederrhein. Füsilierregiments No. 39.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Modell zu einer dreieckigen Füllung von gegebener Größe.
2. „ „ „ Trophäe als Thürbekrönung.
3. „ „ „ einem Wandbrunnen.
4. „ „ „ Pilastercapitäl.

V. Für Graveure und Ciseleure.

1. Wachsmoell zu einem Spiegelrähmchen.
2. „ „ „ Monogramm aus den Buchstaben K. G. S.
3. „ „ „ Schlüsselschildchen.
4. „ „ „ Anhänger.

Im Sommersemester 1892.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einer Veranda.
2. „ „ „ einem Kneipzimmer.

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zu einer quadratischen Deckenfüllung.
2. „ zur Bemalung eines halbkreisförmigen Feldes über der Eingangsthür einer Kirche.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einer Geschäftsempfehlung einer Waschanstalt.
2. „ „ „ Eintrittskarte zum Wettrennen.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Entwurf zu einer Füllung mit Musiktrophäe.
2. „ „ „ einem Schild mit dem Reichsadler.

V. Für Graveure und Ciseleure.

1. Wachsmoell zu einem Handspiegel.
 2. „ „ „ Thermometer zum Hängen.
-

Im Wintersemester 1892/93.

I. Für Architekten und Möbelschreiner.

1. Entwurf zu einem Bücherschrank.
2. " " einer quadratischen Holzdecke.
3. " " einem Waschränkchen.
4. " " " Garderobeständer (Vorplatzgestell).

II. Für Decorationsmaler.

1. Entwurf zu einem Reichsadler in einem Kreis.
2. " " einer Gewölbekappe.
3. " " " Thürfüllung.
4. " " " Salondecke in Rococostil.

III. Für Lithographen und Zeichner.

1. Entwurf zu einem Lesezeichen.
2. " " einer Menükarte zu einem Festessen (Kaisergeburtstagesessen).
3. " " einem Umschlag für den Jahresbericht der Kunstgewerbeschule 1883—1893.
4. Letztere Aufgabe wurde wiederholt.

IV. Für Bildhauer und Modelleure.

1. Entwurf zu einer geschnitzten Schrankfüllung.
2. " " " Ecke eines Rococorahmens.
3. " " " Stuhllehne.
4. " " " Cartouche mit Jahreszahl 1893.

V. Für Graveure und Ciseleure.

1. Wachsmo-
dell zu einer Cassettenfüllung.
2. " " " Broche.
3. " " " Chatelaine, Uhranhänger.
4. " " " einem Papiermesser, Falzmesser.



V.

Ausstellungen von Schülerarbeiten.

Bisher hat am Schlusse eines jeden Schuljahres eine Ausstellung von Schülerarbeiten sämtlicher Klassen stattgefunden.

Die erste Ausstellung fand vom 16.—23. März 1884 in Verbindung mit den Arbeiten der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule statt.

Die zweite Ausstellung wurde nicht am Schlusse des Schuljahres 1884/85, sondern in der Pfingstwoche 1885 in Verbindung mit einer Ausstellung sämtlicher Fach- und Fortbildungsschulen des Regierungsbezirkes Düsseldorf in der städtischen Tonhalle abgehalten.

Es waren 3 Fach- und 27 Fortbildungsschulen des Regierungsbezirkes vertreten. Von den zur Vertheilung gelangenden 21 Prämien

und 22 Diplomen entfielen auf die Kunstgewerbeschule 6 Prämien und 13 Diplome.

Mit diesen jährlichen Schlufsausstellungen war seit Einführung der Monats-Concurrenzen die Ausstellung derjenigen Concurrenzarbeiten verbunden, welche in dem betreffenden Schuljahr durch Preis oder Lob ausgezeichnet worden waren.

Die Summe, für welche bisher Prämien zur Auszeichnung der besten Jahresleistungen im Unterrichte beschafft wurden, fand jetzt Verwendung zur Anschaffung der obengenannten Preise, wie schon unter „Monats-Concurrenzen“ erwähnt wurde.

Die Ausstellungen fanden gewöhnlich in der Zeit vom 15. bis incl. 18. oder 19. März eines jeden Jahres statt und waren täglich von 9—1 Uhr und von 2—6 Uhr geöffnet. Der Besuch derselben war immer ein sehr reger und bekundete das lebhafteste Interesse aller Kreise.



VI.

A. Uebersicht über die Frequenz der Schule seit Eröffnung derselben am 1. April 1883.

Schüleranzahl der Vor-, Fach- und Abendschule im Sommer- und Winterhalbjahr.

	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.
	1883	83/84	84	84/85	85	85/86	86	86/87	87	87/88	88	88/89	89	89/90	90	90/91	91	91/92	92	92/93
Vorschule	30	44	39	48	30	50	24	45	25	47	39	44	34	47	44	62	43	69	43	72
Fachschule	2	12	20	35	28	56	35	70	36	66	40	71	43	74	39	69	35	87	44	80
Abendschule	88	106	107	102	89	115	100	133	93	137	85	154	77	142	68	106	85	120	78	109
Sa. Schüler	120	162	166	185	147	221	159	248	154	250	164	269	154	263	151	237	163	276	165	261

Aus vorstehender Tabelle ist eine Zunahme der Schülerzahl in den Sommer- und Wintersemestern ersichtlich.

Der Rückgang im Besuch der Abendschule mit Beginn des Sommersemesters 1890 erklärt sich, wie schon vorher erwähnt, daraus, daß der bisherige Abend-Vorbereitungsunterricht von der Kunstgewerbeschule an die gewerbliche Fortbildungsschule verlegt wurde.

Durch die Gleichsetzung des Schulgeldes für den Besuch der Abendklassen an der gewerblichen Fortbildungsschule und Kunstgewerbeschule war jederzeit der Uebertritt aus dem Vorbereitungsunterricht der ersteren Schule in den Fachunterricht der letzteren ermöglicht.

B. Uebersicht über die Frequenz der Schule unter Trennung der Schüler nach Beruf und Gewerbe.

Zahl der Schüler in den Sommer- und Wintersemestern.

Berufsart	S.	W.																		
	83	81,84	84	84,85	85	85,86	86	86,87	87	87,88	88	88,89	89	89,90	90	90,91	91	91,92	92	92,93
Bildner, Modelleure und Steinmetze	8	7	16	12	9	15	30	29	29	31	27	32	33	29	22	28	25	30	28	29
Buchbinder, Leder- u. Papparbeiter	2	1	5	1	2	1	4	2	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	3
Buchdrucker, Schriftsetzer, Conditioren	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drechsler	—	2	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Decorationsmaler	12	46	25	51	18	72	22	81	10	82	20	106	19	94	15	74	13	110	17	104
Formen, Gießlöser, Gütler	—	—	—	2	6	4	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	1	1	1
Gärtner	—	—	—	1	—	3	2	4	—	4	3	6	—	1	1	2	—	2	—	—
Glaser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glasbilder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	5	9	10	8	6	9	5	13	12	14	10	9	7	15	15	10	10	9	8	8
Graveur, Glaseure	14	11	13	8	3	5	8	10	12	14	7	7	5	8	4	5	6	6	13	11
Handlungsbedienstete	9	7	11	16	8	4	9	8	6	7	12	12	13	8	12	14	21	17	19	19
Ingenieur- und Architekt-Eleven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klempner	—	3	—	9	11	11	10	16	9	18	18	28	17	26	25	32	24	32	27	31
	4	3	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	2	2	2	—

Kupferschmiede	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehrer	—	12	—	7	2	2	2	1	4	3	3	2	2	3	4	1	1	1	1	—
Lithographen, Steindruckere	3	2	2	5	3	6	—	3	10	10	8	9	12	12	11	8	6	5	8	—
Lockirer	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maler	—	—	—	3	2	4	3	5	2	3	3	7	3	6	5	6	4	9	1	—
Maschinenbauer, Mechaniker	3	8	6	3	5	3	2	—	2	3	8	2	—	8	1	4	1	1	6	3
Maurer	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	3	2	2	2	—
Porzellanmaler	—	—	—	2	1	1	2	6	4	3	3	2	3	—	—	3	4	1	1	—
Photographen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sattler	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlosser, Schmiede	11	7	9	11	11	13	14	17	9	7	5	5	10	10	1	4	3	6	4	3
Schuhmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stellmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tapezirer und Decorateure	—	1	—	3	3	—	1	—	2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Tischler	14	20	18	17	20	22	12	21	15	20	13	18	8	15	12	21	10	23	12	21
Uhrmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vergolder und Stuckaturer	4	5	5	9	4	2	3	5	6	6	10	2	4	1	1	1	4	2	2	—
Xylographen	—	—	—	2	1	1	4	3	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	—	—
Zeichenlehrenspiranten	2	4	11	2	8	2	2	2	4	5	4	1	2	2	1	2	2	1	2	4
Zeichner	—	—	—	3	1	3	1	1	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimmerer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedene	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unbestimmte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VII.

Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln.

A. Zum Ankauf von Vorlagewerken, Gipsabgüssen und zur Errichtung einer Bibliothek erhielt die Schule einen einmaligen Staatszuschuss von 5000 Mark, der im Laufe des ersten Jahres verbraucht wurde.

Zu Ankäufen für die Bibliothek sowie zur Beschaffung und Unterhaltung der Lehrmittel etc. ist im Etat eine Summe von 3650 Mark vorgesehen, aus welcher außerdem die Kopf- und Actmodelle, desgleichen das Material für die Modellir-, Schnitzklasse und für die Gipsformerei bezahlt werden.

Es umfasste am Schlufs des Schuljahres 1892/93 die Bibliothek an Fachwerken etc. 543 Nummern, die Sammlung der Gipsabgüsse, Vorbilder und sonstiger Lehrmittel 687 Nummern. Dabei sind bei der Bibliothek die periodisch, monatlich oder sonst in Fortsetzungen erscheinenden Werke nur einmal aufgeführt, ebenso bei der Gipsammlung nur die Originale.

B. Zur Anlage einer Sammlung von mustergültigen kunstgewerblichen Vorbildern und Arbeiten aller Stilperioden etc. wurde als einmaliger Beitrag eine Summe von 15 660 Mark zur Hälfte vom Staate und zur Hälfte von der Stadt zur Verfügung gestellt.

Es wurde mit der Beschaffung von mustergültigen Arbeiten, welche im Unterrichte Verwendung fanden, langsam und vorsichtig vorgegangen, weil es bisher an dem nöthigen Raum zur Aufstellung der Sammlung mangelt. Dieser kann erst nach Fertigstellung des projectirten Gebäudes für das Kunstgewerbemuseum, durch Freiwerden der bisher von diesem benutzten Räume im Gebäude der Kunstgewerbeschule geschaffen werden.

Die dem Central-Gewerbeverein für Rheinland und Westfalen unterstehenden Sammlungen wurden ebenfalls fleifsig in Benutzung genommen und Gegenstände daraus jederzeit bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Die Sammlung der Schule umfasste an Porzellan, Holzschnitzereien, japan. Lackarbeiten, Kunstschmiedearbeiten, Bronzegufs etc. Ende 1892/93 zusammen 124 Nummern.

Elektrische Beleuchtung.

Die für die Wintermonate im Nachmittags- und Abendunterrichte sowie für die Sommermonate abends vorgesehene Gasbeleuchtung entwickelte eine solche unerträgliche Hitze, dafs dadurch der Unterricht besonders in den Sommermonaten fast zur Unmöglichkeit wurde.

Mit grossem Entgegenkommen beschlofs daher die Stadtverordnetenversammlung die Anlage elektrischer Beleuchtung mit eigenem Maschinenhaus.

Die Anlage wurde am 1. Mai 1886 dem Betriebe übergeben und hat sich bisher vorzüglich bewährt. Mit Fertigstellung der städtischen Elektrizitätswerke wurde der eigene Betrieb eingestellt, die Anlage mit dem städtischen Stromkabel verbunden.

VIII.

Kosten der Schule.

Einnahmen und Ausgaben nach den Etats.

Jahresrechnung	1883/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90	90/91	91/92	92/93
Einnahmen . . .	3258	4698	5903	6300	6700	9600	10400	9800	9834	8130
Ausgaben . . .	25647	30121	35291	41400	41800	45300	46990	51400	53454	51750
Bedürfnis . . .	22389	25423	29388	35100	35100	36700	36590	41600	43620	43620
Durch Staatszuschufs gedeckt	7830	7830	7830	15000	15000	15000	15000	18930	18930	19940
Bleiben zu Lasten der Stadt Düsseldorf	14559	17593	21558	20100	20100	20700	21590	22670	24690	23680

IX.

Stipendienfonds.

Mit der zunehmenden Erkenntnis der Wichtigkeit einer gründlichen Ausbildung unter den Gewerbetreibenden stellte sich bei der Mittellosigkeit vieler Schüler das Bedürfnis nach Stipendien immer dringender heraus.

Der Staat hatte zwar auf Grund eines Antrages seitens des Schulvorstandes sowohl für 1885/86 als auch für 1886/87 einzelnen Schülern Stipendien gewährt, aber die Anzahl dieser Stipendien reichte nicht aus, um den sich hierzu meldenden talentvollen jungen Leuten den Besuch der Kunstgewerbeschule zu ermöglichen. Der Schulvorstand beschloß deshalb, die Bildung eines Stipendienfonds zu versuchen.

Im Jahre 1885/86 wurde durch öffentliche Vorträge der Herren Generalsecretär Bueck, Justizrath und Stadtverordneter Euler, Gymnasial-Oberlehrer Evers, Director Frauberger, Director Professor Stiller ein Reinertrag von 1409 Mark erzielt.

Im Jahre 1886/87 wurden unter freundlicher Mitwirkung der Handelskammer und einer größeren Anzahl von Bürgern an freiwilligen Beiträgen gezeichnet:

- | | | |
|---|------|------|
| 1. als fortlaufend auf die Dauer von 5 Jahren | 1700 | Mark |
| 2. „ einmaliger Beitrag | 3700 | „ |
| 3. „ Geschenk von einem ungenannten Gönner | 2800 | „ |

Hierzu kam im Laufe des Schuljahres 1888/89:

4. als Geschenk Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern 500 Mark

5. " " des Herrn Referendar Weiler zu Düsseldorf 3000 "

Das Kapitalvermögen betrug am 1. April 1893: 11788 Mark.

Ueber die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnifs mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen:

Bestimmungen

über den

Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Vertheilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zur Zeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besuchen, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr ertheilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Director ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde.

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens 2 Monate vor Schluß des Semesters an den Director zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerconferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Corporationen oder Schenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist thunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 15. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:

Lindemann.

Wie schon vorher bemerkt, wurden seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe auf Antrag des Schulvorstandes einzelnen Schülern Stipendien gewährt. Sodann konnte einmal aus der „Prinz-Wilhelm-Stiftung für Gold- und Silberschmiede“ ein Goldschmied unterstützt werden. Später gewährte das Curatorium der „Aders-Tönnies-Stiftung“ zu Düsseldorf, deren Erträge im Jahre 1892/93 zuerst zur Vertheilung gelangten, mehreren Schülern Stipendien, wie aus nachstehender Uebersicht zu entnehmen ist.

Verzeichniss der Stipendiaten:

1. Im Schuljahr 1885/86.

<i>Gerh. Bierhaus</i> , Ciseleur,	für 1 Jahr seitens des Ministeriums für
	Handel und Gewerbe
<i>Jul. Pohlmann</i> , Modelleur,	do. do.
<i>H. Bongardt</i> , Decorationsmaler,	do. do.

2. Im Schuljahr 1886/87.

<i>Gerh. Bierhaus</i> , Ciseleur,	für 1 Jahr seitens des Ministeriums für
	Handel und Gewerbe
<i>Jul. Pohlmann</i> , Modelleur,	do. do.
<i>W. Donsbach</i> , Bildhauer,	do. do.

3. Im Schuljahr 1887/88.

<i>Gerh. Bierhaus</i> , Ciseleur,	für 1 Jahr seitens des Ministeriums für
	Handel und Gewerbe
<i>Wilh. Donsbach</i> , Bildhauer,	do. do.
<i>W. Biegemann</i> , Bildhauer,	do. do.
<i>Joh. Buyten</i> , Kunsttischler,	für den Winter 1887/88 aus dem städt.
	Stipendienfonds
<i>Ant. Magor</i> , Decorationsmaler,	do. do.

<i>E. Bornemann</i> , Lithograph, für 1 Jahr aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>Fr. Matthay</i> , Bildhauer, für den Winter 1887/88	do.	
<i>Jul. Osten</i> , Decorationsmaler, für 1 Jahr	do.	
<i>Aug. Bauer</i> , Bildhauer	do.	do.

4. Im Schuljahr 1888/89.

<i>Aug. Bauer</i> , Bildhauer und Modelleur, für den Winter 1888/89 aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>Jos. Dorls</i> , Holzbildhauer,	do.	do.
<i>Ant. Magor</i> , Decorationsmaler	do.	do.
<i>Joh. Osten</i> ,	do.	do.
<i>H. Mennicken</i> , Modelleur,	do.	do.
<i>Gerh. Bierhaus</i> , Ciseleur,	do.	do.
<i>W. Biegemann</i> , Bildhauer,	do.	do.
<i>C. Witte</i> , Decorationsmaler	do.	do.
<i>C. Heitland</i> , Ciseleur, für 1 Jahr aus der Prinz-Wilhelm-Stiftung für Gold- und Silberschmiede		

5. Im Schuljahr 1889/90.

<i>E. Zobus</i> , Bildhauer, für 1 Jahr seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe		
<i>G. Baumeister</i> , Kunstschler, für 1 Jahr aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>Jos. Dorls</i> , Holzbildhauer,	do.	do.
<i>Ant. Magor</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>A. Reiffen</i> , Lithograph,	do.	do.
<i>F. Sichteremann</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>Fr. Hansen</i> , pro Winter 1889/90		do.
<i>C. Witte</i> , Decorationsmaler, pro Winter 1889/90		do.

6. Im Schuljahr 1890/91.

<i>A. Reiffen</i> , Lithograph, für 1 Jahr seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe		
<i>Fr. Beck</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>R. Fahle</i> ,		für den Winter 1890/91 do.
<i>Jos. Dorls</i> , Holzbildhauer, für 1 Jahr aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>Joh. Fournell</i> , Kunstschler	do.	do.
<i>R. Sichteremann</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>C. Scharrath</i> , Bildhauer,	do.	do.
<i>E. Zobus</i> ,	do.	do.

7. Im Schuljahr 1891/92.

<i>C. Adams</i> , Lithograph, für 1 Jahr seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe		
<i>R. Kinzius</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>H. Seemann</i> , Kunstschler,	do.	do.

<i>C. Scharrath</i> , Bildhauer, für 1 Jahr aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>Joh. Fournell</i> , Kunsttischler,	do.	do.
<i>E. Weise</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>A. Adloff</i> , Modelleur,	do.	do.
<i>A. Koch</i> , Ciseleur,	do.	do.
<i>K. Volkhausen</i> , Bildhauer,	do.	do.
<i>J. Brandenburg</i> , Decorationsmaler, für den Winter 1891/92	do.	do.
<i>R. Fahle</i> ,	"	do.

8. Im Schuljahr 1892/93.

<i>O. Wirth</i> , Ciseleur, für 1 Jahr vom Ministerium für Handel u. Gewerbe		
<i>B. Koch</i> , Kunsttischler,	do.	do.
<i>C. Adams</i> , Lithograph, für 1 Jahr aus dem städt. Stipendienfonds		
<i>H. Seemann</i> , Kunsttischler,	do.	do.
<i>Jos. Hehmann</i> , Decorationsmaler, für den Winter 1892/93	do.	do.
<i>R. Fahle</i> ,	"	do.
<i>Alfr. Adloff</i> , Modelleur, für 1 Jahr aus der Aders-Tönnies-Stiftung		
<i>Fr. Heisig</i> , Decorationsmaler,	do.	do.
<i>R. Bauer</i> , Kunsttischler,	do.	do.

X.

Lehrer - Course.

Bei dem Bestreben, die gewerblichen Fortbildungsschulen zu fördern und zu heben, besonders im Hinblick auf die Mängel, welche bei der Gesamtausstellung der Fach- und Fortbildungsschulen des Regierungsbezirkes Düsseldorf Pfingsten 1885 in der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf zu Tage getreten waren, und bei dem Mangel an geeigneten Lehrkräften, machte sich der Wunsch zur Ausbildung von Zeichenlehrern für solche Schulen fühlbar.

Zu diesem Zwecke wurde seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe die Einrichtung von sechs wöchentlichen Ferialcursen zur Ausbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen an der Kunstgewerbeschule verfügt. Der erste Cursus fand vom 15. August bis 30. September 1886 statt.

Die nöthigen Zeichenutensilien als: Reifsbretter, Reifszeuge, Rahmen, Schienen und Dreiecke wurden vom Staate beschafft, bei der Kunstgewerbeschule inventarisirt und den Theilnehmern an den Cursen zur freien Benutzung überlassen.

Uebersicht über die Frequenz und die Vertheilung der Unterrichtsstunden der einzelnen Fächer.

A. Im Untercursus (I. Jahr).

Im Jahr	1886		1887		1888		1889		1890		1891		1892	
	Stunden	Theilnehmer												
Anzahl der Stunden und Theilnehmer														
Geometr. Zeichnen	144	27	108	21	72	34	84	22	84	28	84	25	84	25
Körperzeichnen	120	27	120	21	120	34	108	22	108	28	108	25	108	25
Wandtafelzeichnen	—	—	24	21	24	34	24	22	24	28	24	25	24	25
Flachornament- und Gipsconturzeichnen	—	—	36	21	72	34	68	22	72	28	72	25	72	25

B. Im Obercursus (II. Jahr).

Im Jahr	1886		1887		1888		1889		1890		1891		1892	
	Stunden	Theilnehmer												
Körperzeichnen	—	—	36	18	36	19	36	30	40	23	40	21	40	25
Gipsschattiren	—	—	96	17	96	19	96	32	96	22	96	21	96	25
Fachzeichnen für Tischler	—	—	60	18	72	19	144	30	140	21	140	21	140	14
Fachzeichnen für Maschinenzweiger	—	—	60	18	72	19	76	14	84	7	—	—	96	11
Methodik	—	—	12	18	12	19	12	30	12	23	12	21	12	25
Wandtafelzeichnen	—	—	24	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ornam. Formenlehre	—	—	—	—	—	—	80	9	—	—	—	—	—	—

C. Im Obercursus (III. Jahr)

(mit B gemeinschaftlich unterrichtet. 4 wöchentlicher Wiederholungscurtus).

Im Jahr	1888		1889		1890		1891		1892	
	Stunden	Theilnehmer								
Anzahl der Stunden und Theilnehmer										
Gipsschattiren	96	6	96	9	96	18	96	7	96	5
Ornament. Formenlehre	80	6	80	8	—	—	—	—	—	—
Fachzeichnen für Maschinenschlosser	—	—	—	—	84	10	—	—	96	4
Fachzeichnen für Tischler	—	—	—	—	84	8	96	7	96	1
Körperzeichnen	—	—	36	1	—	—	—	—	—	—
Methodik	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—

Es wurde in diesen Cursen mit großem Fleiße und Interesse gearbeitet und war das Resultat derselben ein durchaus befriedigendes.

XI.

Verzeichniß derjenigen Kunstgewerbeschüler,

welche infolge ihrer hervorragenden Leistungen zur Zulassung zu dem Examen für Einjährig-Freiwillige unter Entbindung des Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung empfohlen wurden und dasselbe bestanden haben.

1. Fr. Thomas, Kunstschreiner, geb. den 26. October 1867 zu Meiderich,
2. Paul Kramme, Ciseleur, „ „ 29. Januar 1868 „ Bielefeld,
3. Joh. Fournell, Kunstschreiner „ „ 7. October 1867 „ M.Gladbach,
4. Hugo Leven, Lithograph, „ „ 15. März 1874 „ Benrath,
5. W. Greven, Juwelier u. Ciseleur „ „ 7. Juli 1872 „ Düsseldorf.

XII.

Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen an höheren Schulen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten kamen die bis 1889 an der Königl. Kunstakademie stattfindenden Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen in Wegfall, und wurden die betreffenden Examinanden von 1890 an von einer aus Lehrern der Kunstgewerbeschule und der Königl. Kunstakademie gebildeten Commission in der Kunstgewerbeschule geprüft.

Den Vorsitz der Prüfungs-Commission und die geschäftliche Leitung führte seit dem Jahre 1890 der Herr Regierungs- und Schulrath Hildebrandt.

- Im Flachornament- und Gipszeichnen,
- im Körperzeichnen,
- „ Blumenzeichnen und Malen,
- „ Wandtafelzeichnen,
- in der Methodik, Lehrmittelkunde,
- „ „ ornamentalen und architektonischen Formenlehre,
- im gebundenen Zeichnen, Schattenconstruction und Perspective

haben die Lehrer der Kunstgewerbeschule, in der Kunstgeschichte, sowie für die Nachprüfung im figürlichen Zeichnen und im Landschaftszeichnen haben die Lehrer der Königl. Kunstakademie die Prüfung übernommen.

Schlussbemerkungen.

Zum Schluss möge es dem Unterzeichneten gestattet sein, den hohen Staatsbehörden, den städtischen Behörden und Körperschaften, welche der Kunstgewerbeschule warme Fürsorge und thatkräftige Unterstützung stets zu theil werden ließen, herzlichsten Dank auszusprechen.

Düsseldorf, im März 1893.

Professor **H. Stiller**,
Director.

Anhang.

Die gewerbliche Fortbildungsschule wurde mit dem 1. Oct. 1883 dem Vorstand und dem Director der Kunstgewerbeschule unterstellt und zählte im IV. Quartal des Schuljahres 1884/85 412 Schüler, welche von 15 Lehrern unterrichtet wurden.

Im Schuljahr 1892/93 umfasste der Unterricht:

I. Elementares Freihandzeichnen.

- 3 Sonntagsklassen mit 3 Stunden Unterricht.
- 2 Samstagklassen (Abtheilung für Knaben) mit 3 Stunden.

II. Körperzeichnen.

- 5 Sonntagsklassen mit je 3 Stunden Unterricht.
- 1 Samstagklasse (Abtheilung für Knaben) mit 3 Stunden.
- 3 Abendklassen mit je 3×2 Stunden Unterricht.

III. Flachornament.

- 2 Sonntagsklassen mit je 3 Stunden (davon 1 Klasse für farbiges Ornament).
- 1 Abendklasse mit 3×2 Stunden.

IV. Gippschattiren.

- 1 Sonntagsklasse mit 3 Stunden Unterricht.
- 1 Abendklasse mit 3×2 Stunden „

V. Linearzeichnen.

- 3 Sonntagsklassen mit je 3 Stunden Unterricht.
- 1 Abendklasse mit 3×2 Stunden.

VI. Fachzeichnen für Bauhandwerker.

- 1 Sonntagsklasse mit 3 Stunden Unterricht.

VII. Fachzeichnen für Maschinenbauer.

- 3 Sonntagsklassen mit je 3 Stunden Unterricht.
- 1 Abendklasse mit 3×2 Stunden „

VIII. Fachzeichnen für Tischler.

- 1 Sonntagsklasse mit 3 Stunden Unterricht.

IX. Fachzeichnen für Schlosser.

- 1 Sonntagsklasse mit 3 Stunden Unterricht.

X. Geometrie.

1 Abendklasse mit 2 Stunden Unterricht.

XI. Deutsch.

7 Abendklassen mit 2 Stunden Unterricht.

XII. Rechnen und Buchführung.

7 Abendklassen mit je 2 Stunden Unterricht.

XIII. Klasse für Holz- und Marmormalen.

Dieser Unterricht findet in 4 Wintermonaten mit wöchentlich 15 Stunden, nachmittags von 1—4 Uhr, statt.

Der Gesamtunterricht wird in 49 resp. 42 Klassen von 30 Lehrern ertheilt.

Im II. Semester 1892/93 betrug die Schülerzahl 1131.





